

17

Referat

über

EA32

Die Beurteilung weltlich-kirchlicher Erziehungsanstalten.

Gelehrtenrat Leuzendorf!

R 20

Die Frage nach allen Umständen ist, hat der P. Katholische Schulrat nicht in Verbindung mit der Schulkommision seine Stellungung für die kirchliche Seite im Hinblick auf die Beurteilung weltlich-kirchlicher Erziehungsanstalten. In diesem Hinblick werden in der ersten und zweiten und dritten und vierten und fünften Besprechung besonders die Grundsätze und die Prinzipien der Arbeit aufgeführt. Und das ganz nicht mit demselben Grundsatz und der von Seiten der Kirche und der Konventionen festgelegt mit dem in der ursprünglichen und späteren Arbeit der katholischen Kirche, die nach seiner maßgebenden Kriterien für die Beurteilung der Anstalten, und zwar in so gründlicher je länger sie in einer bestimmten Richtung und manchen. Die Frage nach dem nach nicht weniger mit diesen Erziehungsanstalten zusammenhängen. Das wird nun noch einmal wiederholt. Alle diese Erziehungsanstalten sollen nur einer Art der Zusammenfassung, sollen sorgfältig geordnet, geordnet und untereinander möglich werden. Das die die Anstalten zusammengefasst, ist über

01+6

unmöglich. Gewiss! begreife und angriffe
davon alle in der Hand mit 1. und
dieser gewöhnlich halbgewöhnlich, umsonst
wolle und der Schiffsbesatz reinigend
sowas drückt zu reinigen.

Obwohl die Anwendung sollte die
Arbeitsleistungen nutzlos sein und nicht
zufrieden ist, darüber gibt jedoch der
und gegebenem Tugendgehalt beifolgt,
mit dem sich beschränkt, nicht die Schiffe
und die Arbeit gibt die Arbeit, sondern
für die Arbeit der Arbeit und die
die in demselben "in 18. 18. 18.
"Pepinowenblätter." Das die Arbeit
nicht, findet Stoff genug zum
zu sein. Dem Tugend zu zeigen, nicht
müde ist, ist die Arbeit beifolgt
mit Kraft und die zu wider
wäre die Arbeit der Arbeit
teilen, und die Arbeit zu
gelungen ist.

I, 1) 11

I. Bitte und Kommiss.

1. im allgemeinen. Das Tugend wird
immer sich selbst reinigend, das
Mittags immer ein
ii dass, das Karst zum Zeit der Arbeit
arbeiten. Das Palat kommt nicht zum
beizugehen in einem Briefe der
ein Palat, sondern die Arbeit
gibt und die Arbeit. Das Tugend
beim Tugend nur der Tugend und
nicht in fast allen Tugend der Tugend
teilen. Das und nach dem Tugend wird
ein Tugend gibt gegeben. Das der
Wieder wird nur der Tugend,
an Tugend und mit dem Tugend ge-
kommen, gegeben und gegeben. Die Tugend
nur und Tugend immer Tugend, Tugend
und Tugend Tugend Tugend und
Tugend Tugend (Tugend). Die Tugend
Tugend Tugend Tugend Tugend,
besonders bei einem Tugend. In
den Tugend Tugend die Tugend
boten der Tugend über fast jeden Tag

musste in ihm nach dem bynd, wo sich oben
 fulte das Wotter befinden. Vorher war
 sie nach dem unuigen vielfach benützt.
 Im Pomeran liegen sich die Dicht mit
 die Dicht der Kasse zu Luft, vorher aber
 die Dicht mit Fagd nach dem
 von Engen auf.

I, 2)

2. im Tische und Luft. Sol das
Zwölfs getrennt die einzelnen Engel
 als wonderbar für das Wotter die ein-
 zelnen Monate des folgenden Jahres. Sp
 3. b. der erste Tag soll und klar, so wird
 der Februar soll und klar, ist er aber
 nicht oder regnet es, so wird dieser Mo-
 nat nicht und unfaulend. Im
 ersten Tag der Zwölfs stellt man
 in unuigen Häuser Grund
 und stellt in dieselben Holz,
 ja nach dem Holz in der einzelnen
 Häuser mehr oder weniger zupfunde,
 wird der unuigen Monate mehr
 der unuigen Häuser. Im der Zwölfs
 soll man kein Wotter machen. Im
 April, Ma Freitag, Donner
Tag und Oster wird in vielen
 Häusern kein Wotter gemacht, um
 sich Wotter mit Wotter und Wotter
 glück zu setzen. Im Freitag
Tag soll man nicht Wotter, Wotter
 man immer Wotter und Wotter. Im Wotter
Tag soll man Wotter, Wotter
 man das ganze Jahr hindurch Wotter. Im
 der Wotter Wotter Wotter die unuigen
 Dicht in der Wotter und Wotter
 um mit dem Wotter und Wotter
 und der Wotter. „Wotter Wotter“
 Im Wotter gibt es ein Wotter
 nicht Wotter, die die Wotter und Wotter
 Ding Wotter in großen Wotter die
Wotter Wotter. (Im Wotter wird
 gemalt Wotter und Wotter
 ganz, das die Wotter nicht Wotter
Wotter Wotter Wotter). Wotter
 die Wotter ist ein Wotter, die Wotter

man gefundt haben, so muss man bei
 seiner Arbeit auf irgendwelche Tagelassen
 den unigen Vortrag (i. Vortrag
 und Offen) nach dem in dem Briefe
 nachfragen, denn es liegt der Arbeit
 ungenügend, sie auf über die den 7ten u.
 Freitag. Ein besonderer Formel
erweist: "Ich frage nach der Dichtung
für 77 Gesänge in Gottes Namen."
 Ein Mittel gegen Krankheiten besteht
 darin, dass man 3 mal den Morgen
 frucht, sie sind gesund und dem zu
 einem Gefühl man merkt die die
 mit der Krankheit bestritten sein
 muss. Wenn ein Patient in Gefahr
 ist, soll man nicht warten. Man soll von
 Sonntag ab sofort zu Bett legen, und
 haben. Wird jemand in den Zustand
wirft, so sterben die Offen und
is anders herkommen. Wird jemand,
so pflegt man speziell alle Glieder
und Finger, damit die die die die
sterben sich verhindern kann.
Wird nicht man alle Glieder
stark vor sich stellen, gibt man
 die nicht, so gehen sie ein. Der
 Patient und Patientier bringe
 man zu einem anderen Ort. Es
gibt die nicht zu verlieren, sie sind
krank. Der Patient sagt, man den
God ist vorhanden, in in jeder
bedeutende Regel muss fortgesetzt
werden, sonst steht er. liegt im
toten über den Vortrag im Gefahr,
so steht in den wirft den + Wasser
wider jemand. Man nicht den
toten sein Wasser und sein Gebet
mitgeben, so findet man in Ruhe
im Gebet. Den toten soll man vor
den grossen Jesu aufessen, denn
man sich nicht vor ihm fürchtet.
Die Linsen müssen fester sein in
Klein und der Wasserfänger, in jeder
die Anfertigung, der die die die die

halten, auch diesen bewahrt ab; jetzt
halten die Bergwerke die Luft
nicht mehr selbst. Die vorerwähnten
unvollständigen Plücker sind die
Schärfen wie sie nach Beobachtung
liegen.

Bei der Aufstellung des Forst
zuges wird folgende Ordnung eingehalten.
Am: nur der Zug des Zuges geht ein
Pfeiler mit einem Kräftigen, dem
festen der Luft mit der Pfeiler, welche
liegen, dem der Pfeiler sind dem
der Berg, ferner dem Berg kommen
gleich die unvollständigen unvollständigen
und sonstigen unvollständigen Pfeiler
mit der Beerdigung sind zuletzt die
unvollständigen unvollständigen Pfeiler
zum unvollständigen Pfeiler. Bei
Beerdigungen sind die Pfeiler sind
der Berg sind einem Berg gestalt
und die sind Pfeiler gestalt. Das
wird es nach Berg gestalt
vollständig in der Pfeiler gestalt.
Sind ein Beerdigung, so sind es
mit einem Beerdigung bestanden.
sind zu Beerdigung. Die Beerdigung
wird bei dem Tod eines Menschen
mancher ein Beerdigung sind sind Beerdigung
eingesalzen, sind die Beerdigung
einige Zeit sind ein Beerdigung
geschieden. $\frac{3}{4}$ Salz geht man bei
für Beerdigung Beerdigung, dem $\frac{1}{4}$ Salz
sind Beerdigung (Beim Beerdigung oder Beerdigung)
Beim Beerdigung sind Beerdigung
oder Beerdigung Beerdigung.

4. in Beerdigung und Beerdigung. Wenn
man die Beerdigung der Beerdigung oder
mit Beerdigung Beerdigung so wird sie
nach der Beerdigung Beerdigung, welche Beerdigung
sind Beerdigung in dem Beerdigung
Beerdigung mit der Beerdigung Beerdigung
unvollständig. Bei der Beerdigung Beerdigung
geschieden sind, man Beerdigung Beerdigung
Beerdigung Beerdigung, gibt es
Beerdigung; Beerdigung Beerdigung Beerdigung

I, 4)
Jan. 22. 22f.

Brief (Maurerhoff) vom Freitag bis
 milden Wetter, ein solches vom
 tag dieses Winters. Da Freitag ist
Palast mit Wald zum Freitag.
 5. bis zum Freitag. Bei dem Freitag
 ist ein Wald bekommen der Freitag
 und die Freitag Freitag, welche für
 wurden nun kann das aus der Freitag
 besitzigen. Es ein Freitag Freitag
 nicht, so fällt ein Freitag
 ein Freitag Freitag, und dieser Freitag
 wird ein Freitag Freitag und
 die Freitag Freitag, Freitag Freitag
 auf Freitag Freitag Freitag wird
 für Freitag Freitag Freitag mit
Freitag Freitag, und die Freitag Freitag
 nun auf dem Freitag Freitag, Freitag
 auf ein Freitag Freitag Freitag.
 Nun Freitag Freitag! Freitag, da
 der Freitag Freitag Freitag, Freitag
 und der Freitag Freitag Freitag ein
Freitag Freitag, Freitag Freitag
Freitag Freitag Freitag, Freitag Freitag
 das. Freitag Freitag Freitag ein
Freitag Freitag, aber nicht mit dem
Freitag Freitag. Freitag ein Freitag
Freitag Freitag, Freitag Freitag
 ein, so kann das Freitag Freitag
Freitag Freitag.

I, 5)

zu I, 3

Freitag Freitag, das Freitag
Freitag Freitag, Freitag Freitag
Freitag Freitag: 2 Freitag, 2 Freitag
 in, 2 Freitag, 1 Freitag, 1 Freitag,
 2 Freitag, 3 Freitag, 1 Freitag,
 1 Freitag, 1 Freitag. Da Freitag
 der Freitag Freitag Freitag Freitag
 in der Freitag Freitag Freitag Freitag
Freitag Freitag, welche Freitag
Freitag, Freitag, Freitag Freitag
Freitag Freitag, im Freitag
 und Freitag Freitag Freitag
 ein Freitag Freitag Freitag

I, 6)

6. Freitag Freitag.
 das Freitag Freitag Freitag

zusa in zu zimmelt manuffganden t
ang tra viertag. F und viertbot unfalt
nur luftunp, imeldi obk unmdat von
mind bleibt, uimn luit lout, du p-
gemunter dungellid. In unmdat
du künft bider ein Paktung ugn ifan
gut; in da Regel plan fin debt igament
ifad unmdatman luit bringer dunt
ifan kofen an Plaid kofen in ifn
uimn kuffheit. da kuffe mader mit
uimn kuffheit abgepelt. da kuff-
botan ringen pif unmdat du kuff in gelt
auf kuffen, kuff dunt unmdat, kuffen.
drgl. uimn. Guizid unmdat uimn da große
kuffe kuffe der kufffall ganz unmdat.

da alten kuffen fater unmdat ifad
bitz im kuffen an kuffen der kuffen
unmdatman Kuff kuffen kuffen
gut uimn kuffen kuffen, kuffen da
altste kuffe der kuffen. Das kuffen
uimn kuffen unmdat kuffen. Kuffen
kuffen, unmdat kuffen kuffen kuffen
fater ifan kuffen uimn kuffen in kuffen
kuffen. Das kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen unmdat kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen

unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen

da geizigkuffen guffe unmdat kuffen
kuffe o. z. kuffen kuffen kuffen kuffen
kuffen, unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen

I. Kuffen und kuffen. kuffen und kuffen.

i. Kuffen. da geizigkuffen kuffen kuffen
kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen
unmdat kuffen kuffen kuffen kuffen kuffen

II, 1)

4 und nach Besinnung à 3-4 Jhr. die unversehrte
 Schiffe sind eingezölet, und können die
 Leute in feigen Gegend so gut mit dem
 Lützeln zuzuführen, daß sie selbst im
 Zusammen die Besinnung Besinnung
 zu. So wird auch nach Schiff zu
 fast, das mit sich parallel abwärts
 wärts. Zu der Besinnung Besinnung zu
 Prunten zu geben. In der Besinnung
 sind Beutepflanzung, Beutepflanzung,
Bierguten, Bierguten, Bierguten. Beutepflanzung
 dort wird fast in jedem Jahr am
 Paardtag nach der Beutepflanzung
 und zum in der „Besinnung“, einen
 wichtigen Saum wird besetzt. Die
 die Besinnung zu fast, so wird
 mit sich zu der Besinnung, Beutepflanzung
 zu fast. Beutepflanzung zu fast
 eingezölet und Prunten, das man
 den Besinnung zu fast und gebietet
 wird. In der Besinnung, bei Besinnung
 und Besinnung gibt es jedes mal Beutepflanzung
 Besinnung zu fast und kräftig wird Beutepflanzung
 und Beutepflanzung und Beutepflanzung zu
 fast. Es gibt es mit dem Besinnung und
 Besinnung mit Beutepflanzung und
 Besinnung, zum Besinnung für den Besinnung
 Besinnung und mit dem Besinnung.

II, 2)

2. Beutepflanzung. Die Beutepflanzung zu fast
 mit dem Besinnung zu fast und kräftig wird Beutepflanzung
 und Beutepflanzung und Beutepflanzung zu
 fast. Es gibt es mit dem Besinnung und
 Besinnung mit Beutepflanzung und
 Besinnung, zum Besinnung für den Besinnung
 Besinnung und mit dem Besinnung.

Pöngers gegen Palla und Bogau. Auf die-
 sem Tafel tragen die Frauen bei
 einem sehr jungen Mann. Der Asphindorf
 hat bei der Klärung noch nicht vollkommen
 eingang gefunden, an seinem Kopf trägt
 man noch fünfzig kleine sehr junge Wunde
 Gitter. Bei der Reinfertigung tragen
 die Kinder Reinigungsmittel, und wenn
 tragen die Mädchen die selben für ein
 Zeitungsstück und dem Fuß angehängt, die
 Runden dagegen werden nur mit dem Brust,
 das Reinigung tragen die Mädchen und
 einen goldenen Öhring und Korb,
 manchmal auch noch goldenen Halsband.
 Am milch Anfertigung (Schmuck).
 3. Klopfung und Geräte. Bei der Milch
 ein Beinweiser, so kommt man in
 einem großen Esau. Vor diesem sieht
 man in einem Korb eine Frau in der
 Pöngers, nach der entgegengesetzten
 Seite in der Stall; gewöhnlich sieht man
 Frau in der Pöngers Vor dem Esau und
 sieht man ein Esau in der Stall.
 Die Pöngers befindet sich neben
 dem Klopfung. Die Pöngers befindet sich
 bald in einem Korb in der Pöngers und ist
 nach moseidener Korb zugehörig gemacht.
 Die Geräte sind so gestellt, daß die Pöngers
 immer sehr gut in der Pöngers steht.
 Mit dem Klopfung befindet sich in der Stall
 unter einem Esau. Gähndes mit
 ein langer, gerümpelter Esau, der durch
 die mit der Pöngers parallel laufend
Pöngers nach hinten abgefloßen wird.
 Parallel mit dem Klopfung läuft fünfzig
 nach ein kleinerer Esau, der zum
 vorderen Klopfung mitfallt und dem
 Esau oder Korb genannt wird, der
 von Pöngers für die Pöngers, die
Pöngers, der Esau in dem Esau
 steht. Der Esau wird meistens nach der
Klopfung gegen die Pöngers für abgeflo-
 sen. Dies ist immer noch sehr viel Esau
 nach der ganzen Esau zum Klopfung gebracht wird.

II, 3)

enthält man ein Bloßmännchen, so
 erblickt man noch sich in einem Kohl der
 großen Schnecke risperum Sitz. Das
 ein Blind verlang läuft nimm braut
braut. Das ein ein Blind der ling
besteht sich auf der braut der Blasfen
Stück, ein nimm hitz reger festig Geist
das mit seuf und geizig ist, desmit sich
der Kain Kain essen essen fallt. Das ein
nimm Blind der essen Stück der
geist essen mit Blasfen. Desmit
führt ein geist zum Leb leben
der essen. Geizig braut man
auf Blind in der Blind der essen
Blind nimm essen essen essen
Blind essen. Ein essen essen
sind noch die essen der essen
essen; die essen essen sind mit
essen essen; alles ist das
essen essen. Ein essen
der essen sind mit essen essen
essen, essen essen essen.
Das ein essen essen essen
essen in der essen; die essen
sind oft ein essen essen
ein essen essen essen essen
essen. Das ein essen
essen essen essen essen essen
essen essen essen essen essen.
Auf essen essen essen essen
essen in der essen, das essen
essen essen essen essen essen
essen essen essen essen essen
essen. Das ein essen essen
sich essen, essen essen
essen essen essen essen. Das
essen sind mit essen essen.
Das ein essen essen essen essen
essen essen, sind die essen
essen essen essen.

Das sich noch in einem geist in
essen essen essen essen
sind, essen essen essen essen
essen, essen essen essen.

unreife Grösze sehr und auf dem
 wellt blauen. In Blauweiss wird der
 unreife Reinerzeuger weise und
 weise unterrichtet. In weissen Reibere
 kriecht man die sogenannte Milchschit-
 tel, die auf dem weissen Laich man vom
 Laich weisse, öfters man sie aber,
 so weisse man vier Wochen - der Reib-
 feuchtigkeit befallt, in weissen man
 Reibere in Milch reibere man.
 das Laich wird in weissen Reibere
 mit der Reibere zusammen; zum Reibere
 um der Reibere und der Reibere Reibere
 Reibere man der Reibere. Es ist
 ein Reibere mit Reibere Reibere
 Reibere Reibere, so hat der Reibere
 Reibere Reibere ein Reibere
 Reibere, aber der Reibere Reibere
 Reibere wird. Das Reibere Reibere
 Reibere wird Reibere und
 Reibere.

III. Gläser und Papp.

III, 1)

1. Speiseren Ei. Man weisse man
 Reibere Reibere, welche der Reibere,
 Reibere Reibere man Reibere, und der
 Reibere man Reibere Reibere, welche
 man der Reibere Reibere Reibere
 Reibere man Reibere Reibere man Reibere.

2. Fuchsel, Reibere etc. Man Reibere in
 Reibere Reibere ein Reibere Reibere Reibere, so
 Reibere Reibere in Reibere Reibere.

III, 3)

3. Reibere etc. Man Reibere Reibere
 man Reibere Reibere. Reibere Reibere Reibere
 man Reibere, so Reibere Reibere. Reibere Reibere
 Reibere, man Reibere Reibere Reibere
 Reibere, welche Reibere Reibere Reibere.
 Man Reibere Reibere Reibere Reibere und
 Reibere Reibere Reibere Reibere Reibere
 Reibere Reibere Reibere Reibere Reibere
 man man der Reibere Reibere Reibere Reibere
 Reibere Reibere.

III, 4)

4. Reibere über Reibere etc. Man Reibere
 Reibere Reibere man Reibere, so Reibere

und: „das Speisende bröckel.“
wenn die Kinder lange in den Mund
feinlich speisend läßt, so werden sie unent-
schuldig. bezogen man küssen so bedient
das Glück; läßt ein küss über den
Nag so zeigt die kommende Angeld
an.

III, 6)

6. Paganisten (in- und Todswunde-
nung der bevollkommneten küss
ein Kindelassung der Blunden in
feinigen gegen Planis willigke der
Kann der Wiltat Blind/ Stotter
feinwissen

IV. Stoltzweisung.
i. Stoltz liden.

IV, 1)
1. Aug. 23 f.

Kindes stoltz ein schleichen
für stoltz Blind liden,
Sagen die nach regleichen
Pell so sein werden sein.
Wessen Stu ist ein Stu,
Stu nach man gegen kein Stu,
Stu und Stu Stu Stu Stu,
Stu Stu Stu Stu Stu.

Ein nach nach Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu

Es st Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu

1. Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu
Stu Stu Stu Stu Stu

nach fest lauge in 1. m.
bit ein Befunderfüßel mir an
füßeln:

① and do Mändel hat z'pöfe:
Bi löde kin peßerfüß,
and jetze hat's in peßerfüß (peßerfüß)
Lage hat's gud in füß.

② Mändel löde mir kin peßerfüß,
'bis in peßerfüß salt;
'bis noch in peßerfüß,
hat in füßel in füßel.

IV, 2)

2. Reinholden.
In Reinholden ganz unnen folgende
Wirkung aus Reinholden:

① peßer Margarete peßer
Lindgarte ganz in peßer,
die peßerfüß und die wirten
die wirten Margarete in peßer
peßer Margarete peßer,
da studen füßel in peßer.

② peßer Reinholden peßer
da studen füßel in peßer
da studen füßel in Reinholden
peßer mir in Reinholden füßel.

③ in Reinholden peßer füßel
peßer in Reinholden in füßel.

④ in Reinholden peßer füßel,
Reinholden in peßer füßel und
ganz in peßer.

⑤ peßer peßer peßer
da Reinholden peßer in peßer,
Mit peßer peßer peßer,
peßer ganz peßer und peßer.
in peßer und peßer peßer peßer
in peßer peßer.

1. Reinholden, peßer in peßer peßer,
peßer peßer in peßer peßer
peßer peßer.

2. peßer in peßer, in peßer
peßer peßer, in peßer peßer
peßer peßer, in peßer peßer
da peßer peßer peßer peßer peßer
peßer, da peßer peßer peßer peßer

Meisterlein.

3. Große Gott, Tanne lobt! Heimlich
was du t' von lobt, und ob du Tanne
lobt du t' von lobt bescheiden will,
und wenn du t' von lobt du t' von
lobt mich bescheiden will so sollst
du t' von lobt ob du t' von lobt
wider sagen lassen. lobt, Tanne
lobt!

Ein bekanntes Marialeied wird
folgendermaßen gesungen:

(V)

Marialeied, König!

Der da dich ist ein König,

ein König ist ein Königlein,

Prinz aller Gläser wird.

Andere im Kinderspiel werden folgende
nun häufiger sein gesungen:

(V)

1. Maße auf die Esen, Maße auf
die Esen, ob kommt ein goldener
Prinz. Was sage darin? Was
sage darin? Ein Mann mit gold,
ein Prinz. Das will er dir.
Das will er dir? Er will
die Margret haben

(V)

2. Lein, Lein, Lein singest
Mädchen, da bist gar zu gut.
Mädchen, du sollst haben
Ein der schönsten Prinzen!
Mädchen, du sollst dich haben
Ein die einmal umgesehen!
Mädchen, du sollst haben
Und ein andern zusehen!

(V)

3. Was ist ein ungeschicktes!
Du bist ein was die Stadt sein.
Krumm,
haggen und zwei Dromen,
die so unger, die so unger.
Kein wird mit der geistlichen
gerichtet und dem geistlichen.
Im högellern sein haben die Kinder
einigen schon nicht mehr.

(V)

1. Einmal, einmal Hütchen
Was mit unger, du wird
gerung! Und ich dich dir ^{sein!} Prinze

(1)

2. Lied von den Ritzgen
Kochtopf Ritzgen,
Kochtopf Ritzgen,
In mich ist eing!

(2)

3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
Wohlschun + wunden gelieben?
In Berlin, in Berlin,
Da die besonnen Mädchen sind.
Mädchen tragen Rosenkranz,
Lilien tragen Rosenkranz,
Mädchen kommen in den Fall,
Lilien in den Besonnenfall

(3)

4. Ich will's mit dir mach'n mit,
Infall's mit mir wachen.
Ich koppel dir schone
Doch i mich d' schone wachen.

IV, 3)

3. Mädchen etc. von Mädchen wach.
Der die betreten Mädchen wach
Besonnenmädchen, Besonnenmädchen i. f. m.
erzählt.

R

IV, 4)

4. Kästel und Besonnenen. Wohlschun
der lustigste Mensch nach der Welt!
Der Besonnenen weil er bei der Besonnenen
Nahrung bringt. Wohlschun die letzten
7 Bogen im Besonnenen ^{7 Bogen}
Kochtopf?

IV, 5)

1. Aug. N. 24 f.

5. Griechen und Besonnenen.
Wie die Besonnenen ist's in Besonnenen
Kochtopf. Der Besonnenen dieser mir ein
gefillter Besonnenen. "Besonnenen
mit großem Besonnenen" sagt der
Besonnenen Besonnenen. Der Besonnenen
mir i Besonnenen will Besonnenen. Der Besonnenen
ein Besonnenen! Der Besonnenen ein
Besonnenen! f. Besonnenen.

V. Besonnenen.

V, 1)

1. Kann die Besonnenen Besonnenen
Besonnenen + Besonnenen: Besonnenen

V, 3)

2. Besonnenen: nicht Besonnenen
3. Küch und Besonnenen
Besonnenen i. f. m. die Besonnenen
Besonnenen Besonnenen Besonnenen.
Die Besonnenen Besonnenen Besonnenen, die
Besonnenen und Besonnenen, die

Pepin in Tadel, die geistlich freudlich,
 die Guise Schüssel, die Pafst Katze
 und die ofter geirzeln, Kief nimm
 da unternündig sind unverse steh
zumachen. Die furdhab fufzen
Kaufmannsiften, die brüchfreindlich
 fun fufzen Küchelteblumen, die
 vordelblumen Pepinblumen; die
 Kiefbrüchfreundlich fufzen die Kamm
Küchelteblumen, die fufzungbrüggen
 nimm man früchstfili und die
Fruchtblumen Kollerteblumen. Die
Fruchtbrüchfili fufzen man brütet
 die fruchtbrüch Pepinbrüch, die
 fruchtbrüch geirzen; Kall Kief
 fufzen man Kiefst, und die
 fruchtbrüch frucht die Kamm
Möschel. Linn loka mit gutem
 Kamm loka fufzen man
loka, ein loka mit fufzen
 man loka geirzen fufzen Kall-
loka.

V, 4)

4. Mantennüchge Kuffierung
für unverse Kuffierung etc.

An den Kamm Kuffierung man
 man die Kuffierung. In ein
 Kuffierung unverse, so sagt man:
 id ist gründig. Will man id leben
 so sagt man zu ihm: „Du bist
 i meist Kuffierung! Du bist i meist
Kuffierung. Zum Kuffierung sagt man
 noch unverse Kuffierung, zum Kuffierung
unverse Kuffierung. Kall Kuffierung
 sagt man fruchtig, alten. Die
 Kuffierung die nicht fruchtig geirzen
 frucht nimm man, brüchlich!“

V, 5)

5. Kuffierung Kuffierung etc.

Will man unverse brüchlich
unverse so sagt man: Die
brüchlich!“ brüchlich fufzen
 nimm unverse, so man man
 zu unverse fufzen: „allein Kuffierung!“
Kuffierung fufzen unverse unverse
unverse Kuffierung!“ unverse: „unverse“

Ferg! "und stund", Götter lobend! Entwirr
mich mein Fieber, so sprach er, mich
mich mein die Leinwand so fern alle
begribe fort, weshalb "Götter Ferg!"
und betruhet dem zum besten
"Psillkornen!" kein bestes
frische so gesundlich, best!

Einige bestes frische Korne
und wollen sich vollstündig bei
nach besprengt haben, aber nicht
einige zuzugewen für das dem Fieber
zu zugen, und alle gesuch werden
sch und gefunden werden können.
So festhalten dieser indem ich Fieber
das betruhet selbst göttlich zu sich:

"brühe mich fein in eis wolk
Kornschalen!
kein jeda best's nicht milch
ist's betruhet,
denn so ist's gutt, wiss's in-
kessend."

Leipzig, den 23. Mai 1800.

Pfyll. Bürger.

Kuchträge.

2^o I, 3)

Zu I, 3. Grants wann möglich junge Leute
so mich ihm ein bestes Form erwieset
da man solches schenket, so das best
Kind gut sein wird. bei der Anweisung
und Kindlegung diese Korne müssen
in alle Gärten jeds und nicht so sein
werden.

Keines
Runde ein Kind das Personal in
ein Jahr bestes und nicht mit
einem sei.

bei jeda Leibe findet im Schicksal
in Leibe sein statt.

2^o I, 4)

Zu I, 4. Blind da es bestes Korne
ringesest so soll man frische
mit ihm in der Person und nicht
betruhet ein betruhet sein.

Ein die Reibung eines Reis gab den
Reisfar frischen hat man die Reibung
eines Reizes

Reisfar soll man nicht anhalten
sollt nicht anhalten man sein Gleich
Antan der Reibe in die Reibung
sollt man in Reiben nach
Guurinde gefaltan

30 IV, 1)

30 IV Polsterulidra.

1.) Freisich Polsterulidra

gut einer fester Meck!
Polster auf mich ansetzen!
Gut, man Reiben anhalten!
Reisfar ist man Reibe anhalten,
Ich will die Reibe anhalten.

2.) Die Reibe anhalten
Reisfar man Reibe anhalten.
Man Reibe anhalten
Reisfar anhalten

Reisfar ist ich, man Reibe,
Reisfar ist Gott anhalten!

3.) Reibe anhalten

Reibe anhalten
Reisfar Reibe anhalten.
Reisfar man Reibe anhalten?
Reisfar man Reibe anhalten?
Reisfar man Reibe anhalten.

4.) Reibe anhalten

Reisfar Reibe anhalten,
Reisfar man Reibe anhalten,
Reisfar man Reibe anhalten,
Reisfar man Reibe anhalten.
Reisfar man Reibe anhalten!
Reisfar man Reibe anhalten!

①

1.) Reisfar man Reibe anhalten
Reisfar man Reibe anhalten!
Reisfar man Reibe anhalten
Reisfar man Reibe anhalten

2.) Reisfar man Reibe anhalten
Reisfar man Reibe anhalten
Reisfar man Reibe anhalten
Reisfar man Reibe anhalten

3.) Reisfar man Reibe anhalten
Reisfar man Reibe anhalten

- Folge bekommen ich von dem
 Mit zurück ins Vaterland
4. Einmal hat sich zugehört,
 Das ich einem Kaiser die
 Spricht er gleich: du bist ich's
 Tüchle ich mich die Bekanntheit zu.
 5. Lief die Bekanntheit ich gut leben,
 Lief die Bekanntheit ich gut sein!
 Lief ich immer ein froh gelbes
 Und dabei mich lachend sein!

Freundschaft.



- 1.) Was sag ich mir was Geld in Gut,
 Wenn ich freundschaftlich
 Gibt Gott mir ein gesundes Leben
 Und einen frohen Sinn,
 Bin ich ein dankbarer Mensch
 Kein Neider in mein Leben.
2. Er manifestiert in der Welt,
 Gut sein in Gut und Geld,
 Und ich bin immer noch dankbar
 Und fruehlich mich zu halten.
 Er manifestiert, je mehr er will,
 Ein pflichtiges sein zu sein.
3. Und wenn die goldenen Dummheit
 Und goldene die Welt,
 Dann alle in der Welt die Welt
 Und lassen gibt die Welt,
 Er dank ich: alle die Welt
 Und Gott zu mir in der Welt.
4. Man sieht die Welt ein Dummheit
 Und die Welt ein Dummheit
 Gibt man die Welt ein Dummheit,
 Die Welt ein Dummheit,
 Die Welt ein Dummheit,
 Die Welt ein Dummheit.

30 IV, 5)

Freundschaft
 Lief ich in der Welt die Welt!
 Lief ich in der Welt die Welt!
 Die Welt ein Dummheit,
 Die Welt ein Dummheit,
 Die Welt ein Dummheit.

überwiegend ganz g'wiss.

Wird in der nämlichen Zeit, jenseit der
Zeit.

du bist nicht und nicht nicht!

der Mensch ist hilflos und alle
Falschheit.

so sehr ist er nicht.

Abendlang fast, lebt lang.

in der Kunst in einem, nicht
zusammen verbindet nicht.

in der Kunst soll immer gut
sein und sehr lang.

der Geistliche gibt nicht, sagt
immer, als wenn der Pöbel
spricht.

Wann's der Geist zu groß wird,
spricht's.

Lebensregel:

Der Mönch soll immer
nicht sein bei Bulgarien
so viel wie Pöbel im Pöbel
ausstehen können. Wenn
er nur Pöbel sagt,
sagt er das ganze Leben kein
Regieren.

30 54)